

Aktuelles und Neuerscheinungen

„Gendern sagt nichts über Gleichstellung“

Interview von Dr. Frieder Spitzner am 10. Juni in der Freien Presse

Der Vorsitzende unserer Vogtländischen Literaturgesellschaft, **Dr. Frieder Spitzner**, hat sich in der *Freien Presse* in einem aufschlussreichen Interview fundiert und mit Beispielen ablehnend zur Genderisierung geäußert. Die sprachliche Gleichstellung verschärfe das Problem der „Defizite bei der Gleichberechtigung“. Als Literaturwissenschaftler kann ich dem zustimmen und es aus anderer Perspektive unterstreichen.

Sprachgesellschaften haben sich schon immer um besondere Entwicklungen bemüht, z.B. um die Beseitigung verbreiteter Fremd- oder Lehnwörter. So sollte das „Fenster“, lat. fenestra, durch „Augenloch“ oder „Tagesleuchte“ ersetzt werden. Gelingen ist das wie vieles andere nicht. Eine der bedeutendsten Gesellschaften dieser Art, die *Fruchtbringende Gesellschaft* in Köthen (1617- nach 1680), eine frühe Akademie, vereinigte rund 800 Mitglieder mit hohem und höchstem Einfluss und u.a. dem Ziel einer sprachlichen Reform. Vor 400 Jahren forderte diese Gesellschaft. „daß man die Hochdeutsche Sprache in jhren rechten wesen und stadt ohn einmischung frembder außländischer wort auffß möglichste und thunlichste erhalte und sich so wohl der besten außsprache im reden“ beflleißige. Die Anstrengungen waren groß, die aufgewendeten Mittel, finanzieller und geistiger Art, groß und der Erfolg - auf diesem Gebiet - gering. Sprache lässt sich weder kommandieren noch ins Grafische transportieren, ohne ihre Bedeutung und ihre Identität zu verlieren. Die Folgen wären katastrophal.

Aktuelles und Neuerscheinungen

Hermann Vogel, 100. Todestag 2021

Aus aktuellem Anlass kann auf einen Künstler verwiesen werden, der uns regionalgeschichtlich nahe steht: **Hermann Vogel**, ein vielseitiger vogtländischer Maler und Dichter (1854 Plauen – 1921 Krebes). Er hatte am 22. Februar 2021 seinen 100. Todestag. Das Vogtlandmuseum Plauen, das ihm bereits 2011 eine Ausstellung gewidmet hatte, hat anlässlich dieses Jubiläums im laufenden Jahr manche Überraschung bereit, die wir zur Kenntnis nehmen wollen. Vogel künstlerisches Werk hängt eng mit Literatur zusammen. Er illustrierte unter anderem die Märchen Andersens und Musäus‘, das *Nibelungenlied* und Scheffels *Ekkehard*. Er war mit seiner Kunst wie mit manchem Text ein moderner Künstler: Massentourismus war ihm zu seiner Zeit in den Anfängen schon suspekt, der Verkehrsentwicklung stand er kritisch gegenüber und den von ihm geliebten Wald, durch den man seinen Sarg zu seiner Beerdigung wenigstens ein Stück trug, sah er durch Spekulanten gefährdet:

„Den Märchenwald, den kauften sich
Die Bauholzspekulanten,
Und schlugen den Tempel Meister Schwinds*
Mit Ach und Krach zu Schanden!
Zertreten die Farren, die Moose verbrannt;
Verschwunden die Wasserweiber;
Ihr Harzblut verströmen im Sonnenbrand
Die gefällten Tannenleiber!.

*Schwind = der Maler Moritz von Schwind, Vogels Vorbild

Aktuelles und Neuerscheinungen

Max Schmerler, 150 Geburtstag 2023

In dem Zusammenhang wird auf **Max Schmerler** (1873-1960) hingewiesen, der 2023 ein Jubiläum haben wird: Zu seinem 150. Geburtstag hat sich unser Vorstandsmitglied Thorald Meisel ausführlich mit Leben und Schaffen des vogtländischen Heimatdichters beschäftigt; eine von ihm verfasste Biografie ist im Druck, sie zu verbreiten wird eine Aufgabe unserer Gesellschaft sein. Der Mundartdichter Max Schmerler war ein bescheidener Vogtländer. „Der von ihm geprägte Begriff ‚Musikwinkel‘ lebt noch heute und ist zu einem Markenzeichen für die Region um die Städte Klingenthal, Markneukirchen und Schöneck geworden, in deren Zentrum das langgezogene Dorf Zwota liegt“, wie Meisel in seiner Biografie vermerkt.